[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 49

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Und wenn erst unser Wilhelm kommt und klopft bloß auf die Hosen,
So läuft die ganze grande armée — Kosaken und Franzosen!

Aus der Sammlung „Deutsche Kriegspostkarten 1914—18"

Spar-Tendenzen

Immer wieder reden Vatti und Mutti vom Sparen. In allen erdenklichen Abwandlungen: Sparmöglichkeiten, Sparmaßnahmen, Sparsinn, Sparbatzen etc. Beim Mittagessen ist lang und breit und sorgenvoll von Spar-Menus die Rede. Pflutschi, das dicke kleine Kerlchen, versteht das gar nicht; denn sein innerer Blick umfaßt die wohlgarnierte Speisekammer; er sieht all die Säcke, Kisten, Schachteln, Häfen und Gläser voll der besten Sachen. Auch eine Unmenge Büchsen mit allerhand Konserven. Bei seiner Leibspeise verweilt sein liebevoller Blick etwas länger. Plötzlich ruft er freudestrahlend:

«Halt! ich hab's! — essen wir doch Spargeln!»

Sein größerer Bruder Nuschti, lang, schmal und entsprechend weniger intelligent, will nicht zurückbleiben und seinen Witz auch leuchten lassen. Also studiert er eifrig. Und würgt schließlich heraus: «Schade! das R fehlt!»

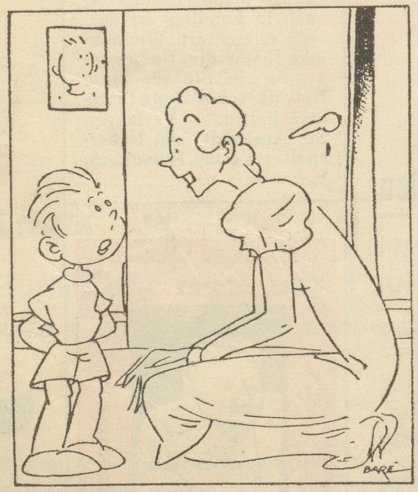
Frägt Vatti: «Welches R?»

«He!» sagt Nuschti: «Sparghetti!»

Pause. Dann allmählich Vatti: «Jaja, Ihr habt gut reden mit Euren Spargimenten!» G-x

Modern ausgedrückt

Der Hund eines Herrn strolcht Tag und Nacht im Dorf herum. Der Ortspolizist wird deswegen vorstellig beim Besitzer. Dieser antwortet: «Mein Lieber, da ist nichts zu machen, der Hund beansprucht das ganze Dorf als zu seinem Lebensraum gehörend.» Ekü



«Darf ich bei Ihnen bleiben diesen Abend, Frau Meier? — Sehen Sie, Papi, Mami, das Kindermädchen und das elektrische Licht, sind ausgegangen.»

Dänischer Humor aus «Politiken»

En Schwerä

Dem Feldmauser eines seeländischen Dorfes wird ein Formular vorgelegt, das er ausfüllen soll, Name, Geburtsdatum usw. Bei der Rubrik «Stellung im Beruf» stutzt er. Lange denkt er nach und zerbricht sich fast den Kopf über dieser schwerwiegenden Frage. Aber plötzlich kommt ihm die Erleuchtung. Mit einem Marzipanlächeln schreibt er: «kniend!» Huschel

Ein gern gesehener Gast

Gast zum Herrschafts-Chauffeur: «Beeilen Sie sich bitte, damit ich den letzten Zug noch erreiche!»

Chauffeur: «Keine Angst, wenn ich den Zug nicht mehr erreiche, verliere ich meine Stelle.» Hu

Méthode champenoise, sorgfältig auf dem Rüttelpult behandelt. In führenden Geschäften erhältlich.
Arnold Dettling Brunnen.